



FORBACH - GOLDENE BREMM - SAAR
CLUB DU CENTENAIRE

JUTTA STAMM
Mühlenweg 2E
D-66129 Saarbrücken

J.M.Stamm@t-online.de

Verantwortlich für das Projekt
„Sprache verbindet“



Hilf uns bei der Integration!

Erleichtere Kindern aus Migrantenfamilien
den Schulanfang!

Unterstütze sie, damit sie Selbstvertrauen gewinnen,
den Schulalltag bewältigen und es
zu einem möglichst guten Schulabschluss bringen!

Mach mit beim Projekt „Sprache verbindet“!



Werde Sprachscout!

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Viele Kinder aus Migrantenfamilien können ihre Fähigkeiten nicht nutzen, weil sie die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschen. Scholorientiertes Deutsch ist für den Ausbildungserfolg jedoch grundlegend. Sämtliche Ausbildungsinhalte und -ziele stützen sich, wie Ihr wisst, auf diese Sprachform. Ohne den Gebrauch der Sprache ist eine erfolgreiche Schullaufbahn in Frage gestellt. Nur wer die Landessprache hinreichend spricht und versteht, kann die vielfältigen Möglichkeiten, die unser Bildungssystem allen Bürgern bietet, nutzen.

Rotary International setzt sich weltweit für die Ausbildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen ein. Ziel ist die Alphabetisierung. Der deutsch-französische **Rotary Club Forbach-Goldene Bremm-Saar** engagiert sich in grenzüberschreitenden Jugendprojekten. Deshalb wollen wir mit Unterstützung des „Bündnis für Familie“ der Stadt Saarlouis das Projekt „Sprache verbindet“, das die Integration von Migrantenkindern von vier bis zehn Jahren zum Inhalt hat und bereits seit 2007 mit großem Erfolg im Kreis Saarlouis läuft, weiterführen. Nicht oder schlecht Deutsch sprechende Kinder aus der Türkei, aus Russland, Polen und aus anderen Herkunftsländern sollen von **Scouts** (Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 der Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen und der Fachoberschule für Sozialwesen im Kreis Saarlouis¹) mit der deutschen Sprache vertraut gemacht werden: beispielsweise mit Singen, Erzählen und Spielen. Es ist nicht an eine reine Hausaufgabenhilfe gedacht.

Das Besondere: Die **Scouts gehen in die Migrantenfamilie**, so dass auch Geschwister und Mütter profitieren können. Sie sollen in der Nähe der ausländischen Familie wohnen und zwei Stunden pro Woche geben. Die Koordination liegt in den Händen von Frau Jutta Stamm (Kontaktadresse/Mail s.o.).

Ein nicht zu unterschätzender Nebeneffekt: Die Scouts üben gutes soziales Verhalten ein. Mit ihrem Einsatz können sie helfen, Migranten in unsere Gesellschaft zu integrieren, und ihnen Dank sprachlicher Kompetenz und per-

¹ Die Gymnasien „Robert-Schuman“, „Am Stadtgarten“ und „Max Planck“ in Saarlouis, „Johannes Kepler“ und „Geschwister Scholl“ in Lebach, „Albert Schweitzer“ und die Integrierte Gesamtschule in Dillingen, die Gesamtschulen in Hostenbach und Differten sowie die Fachoberschule für Sozialwesen in Saarlouis

sönlicher Wertschätzung ermöglichen, die Schullaufbahn und das spätere Berufsleben ebenso erfolgreich zu meistern, wie es deutschen Kindern vergönnt ist. Außerdem erhalten sie Einblick in andere Kulturen.

Ein solches Engagement muss belohnt werden. Deshalb sollen die Scouts neben einem Entgelt von acht Euro pro Stunde eine Urkunde bekommen, die bescheinigt, dass sie an einer sozial-integrativen Maßnahme teilgenommen haben. Das Empfehlungsschreiben kann beim Start in den Beruf hilfreich sein, da es eine gewisse soziale Kompetenz beweist. Heutzutage wird bei Einstellungsgesprächen neben guten Zeugnisnoten ein solcher Einsatz sehr geschätzt. Auch wird überlegt, ob besonders engagierten Scouts über Roteract, der Jugendorganisation von Rotary International, ein Auslandsaufenthalt in Form eines Schüleraustauschs ermöglicht werden kann.

Den Scouts werden **Paten** zur Seite gestellt. Rotarier des Clubs werden die Scouts beim ersten Besuch der Migrantenfamilie begleiten und bleiben Ansprechpartner, die bei Problemen raten und helfen. Außerdem sollen sie einmal im Monat mit den Scouts abrechnen. Diese werden gebeten, wenn möglich, den Paten aufzusuchen, so dass mindestens einmal im Monat ein Gespräch stattfinden kann. Auch Verbindungslehrer werden mit dem Projekt vertraut gemacht. Abrechnungsbögen und Anmeldeformulare für das Kind, den Scout und den Paten sind konzipiert.

Die Scouts können in einem Workshop auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Sie sollen Sicherheit im Auftreten, im Umgang mit anderen Kulturen und in der didaktischen Vorgehensweise gewinnen. Die Stadt Saarlouis hat angeboten, die Jugendlichen im Rahmen des „Lokalen Bündnis für Familien“ in bestimmten Abständen fortzubilden.

**Wer Scout werden möchte, melde sich
bitte beim Direktor seiner Schule!**



Jutta Stamm
verantwortlich für das Projekt
„Sprache verbindet“